

AWO Historie

Die Arbeiterwohlfahrt wurde am 13. Dezember 1919 auf Initiative von Marie Juchacz gegründet. Mit ihrer annähernd 100-jährigen Geschichte zählt die AWO zu den ältesten Wohlfahrtsverbänden in Deutschland. Auf dieser Seite geben wir einen kurzen Überblick zur Geschichte und Entwicklung der AWO von der Weimarer bis zur Berliner Republik.

Epochen
(/index.php/ueber-
uns/awo-
historie/epochen)

Ereignisse
(/index.php/ueber-
uns/awo-
historie/ereignisse)

Personen
(/index.php/ueber-
uns/awo-
historie/personen)

Wachenheim

*27.08.1891 † 08.10.1969

Hedwig Wachenheim gehörte zu den Frauen und Männern, von denen das Sozialwesen der Weimarer Republik maßgeblich beeinflusst wurde. Neben ihrer beruflichen Aufgabe als Regierungsrätin im Reichsinnenministerium, ihrer Tätigkeit als Parlamentariern und neben der Schriftleitung der Fachzeitschrift „Arbeiterwohlfahrt“ leitete sie die von ihr initiierte AW-Wohlfahrtsschule, gehörte dem Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt an, war Vorsitzende seiner Fachkommission „Ausbildung“ und Mitglied in mehreren zentralen und internationalen Fachgremien.

Dazugehörige Materialien

**Laudatio Überreichung der Marie-
Juchacz-Plakette an Helene
Wachenheim, 1969 >**

**Denkschrift aus Anlass des Todes von
Helene Wachenheim, 1969 >**

Die von ihr redigierte Zeitschrift „Arbeiterwohlfahrt“ erwarb sich bald nach ihrem Erscheinen den Rang eines hervorragenden Fachblattes. Keine andere Fachzeitschrift in Deutschland hat in den Jahren von 1931 bis 1933 so deutlich Stellung genommen, so eindringlich gewarnt und leidenschaftlich aufgerufen, den freiheitlichen und sozialen Staat zu erhalten und zu verteidigen.

Weiterführende Links:

 [Wikipedia-Artikel über Helene Wachenheim](https://de.wikipedia.org/wiki/Hedwig_Wachenheim)

 [Artikel über Helene Wachenheim im Archiv der sozialen Demokratie](http://www.fes.de/archiv/adsd_neu/inhalt/nachlass/nachlass_w/wachenheim-he.htm)

(https://de.wikipedia.org/wiki/Hedwig_Wachenheim) (http://www.fes.de/archiv/adsd_neu/inhalt/nachlass/nachlass_w/wachenheim-he.htm)

Die dunklen Jahre der Diktatur erlebte Hedwig Wachenheim als Emigrantin. In New York hatte sie ein Domizil gefunden, sie wurde amerikanische Bürgerin. Als der Hitlerstaat in dem von ihm heraufbeschworenen Zusammenbruch versunken war, kehrte sie als Angehörige amerikanischer Behörden zurück. Ihr Buch „Die deutsche Arbeiterbewegung 1844-1914“ ist von ihr selbst wohl als Krönung ihres Lebens empfunden worden.